



**University of
Zurich**^{UZH}

**Zurich Open Repository and
Archive**

University of Zurich
University Library
Strickhofstrasse 39
CH-8057 Zurich
www.zora.uzh.ch

Year: 2012

Regenstauf

Prinz, Michael

DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110258028.505>

Posted at the Zurich Open Repository and Archive, University of Zurich

ZORA URL: <https://doi.org/10.5167/uzh-146861>

Book Section

Published Version

Originally published at:

Prinz, Michael (2012). Regenstauf. In: Niemeyer, Manfred. Deutsches Ortsnamenbuch. Berlin: De Gruyter, 513.

DOI: <https://doi.org/10.1515/9783110258028.505>

römerzeitlichen Erwähnungen der Stadt Regensburg als **Reginos* erschließbare Name des Flusses wird gewöhnlich als idg.-voreinzelsprachlich, mit *n*-Suffix gebildeter Name zu der unsicheren idg. Verbalwurzel **reg-* 'fließen, tropfen' gestellt. **IV.** ↑ Regensburg, BY. **V.** Reitzenstein 2006; Greule, DGNB. AG

Regensburg. **I.** Kreisfreie Stadt, 133 525 Ew., Hauptstadt des Reg.-Bez. Oberpfalz und Verwaltungssitz des Lkr. Regensburg, BY. An der Mündung von Regen und Naab in die Donau. 179 n. Chr. errichtetes römisches Lager *Castra Regina*, Sitz der bair. Herzöge, seit 788 Königspfalz, Vorzugsresidenz der d. Karolinger, 1245 Freie Reichsstadt, 1663–1806 Sitz des „Ewigen Reichstags“, katholischer Bischofssitz, neben Universität (seit 1962) weitere Hochschulen; Museen, Wirtschaftszentrum Ostbayerns. **II.** 3. Jh. n. Chr. (Kop. 7./8. Jh.) *Regino*, 425–430 (Kop. 15./16. Jh.) *Castra Regina*, 772 (Kop. 9. Jh.) *Reganespurch* usw. **III.** Aus römerzeitlichen Quellen ist als Vollform des Namens *Regino* (*castra*) zu erschließen, welche den Platz des Lagers gegenüber der Einmündung des Flusses Regen, röm. **Reginus* (↑ Regen), in die Donau angibt. Die altbairische Namensform *Reganesburg*, -*purg* ist eine Lehnübersetzung von *Regino castra*, in welcher der Lokativ durch einen Gen. übersetzt wurde und der FluN bereits an ahd. *regan* 'Regen' angelehnt ist. Zuerst in aus Freising stammenden Schriften des 8. und 9. Jh. wird der bair. Herzogssitz *Radaspona* genannt. *Radaspona* kann als spätkelt. Name **Rataso-bona* 'Wohnsitz eines Ratasos' erklärt werden, ohne dass klar ist, auf welche Weise dieser Name bis ins MA überdauern konnte. **IV.** ↑ Regen, Lkr. Regen, BY. **V.** Greule, A.: *Radaspona, Castra Regina, Reganesburg*. In: *Kriegsende und Neubeginn. Regensburger Almanach 2005*, h.g. v. K. M. Färber, Regensburg 2005; Reitzenstein 2006; Greule, DGNB. AG

Regensdorf **I.** Politische Gem., Bezirk Dielsdorf, 16 040 Ew. Bestehend aus den beidseits der östlichen Furtbachniederung gelegenen Ortschaften Watt, Adlikon und Regensdorf, Kt. Zürich, CH. Spätbronzezeitliches Brandgräberfeld, alemannisches Gräberfeld (Mitte 6. bis Mitte 7. Jh.), im MA mit der Burg Altregensberg Zentrum der Herrschaft Regensberg. Bis 1900 bäuerlich geprägt, seither zu einer Stadt mit bedeutendem Industrie- und Dienstleistungssektor gewachsen. **II.** 870 *Reganesdorf* (Kop.), 1259 *Reginsdorf* [Or], 1277 *Regensdorf* [Or]. **III.** Primärer Siedlungsname aus dem das Bestimmungsglied bildenden ahd. PN *Ragin* oder *Regin* und dem Grundwort ↑ -*dorf*, ahd. *dorf* '(kleines) Dorf, Weiler, Landgut': 'Dorf, kleine Siedlung des *Ragin* (bzw. *Regin*)'. **V.** FP; HLS; LSG. MHG

Regenstauf **I.** Markt im Lkr. Regensburg, 15 013 Ew., ca. 13 km n von Regensburg am Regen gelegen, Reg.-Bez. Oberpfalz, BY. 1326 Markterhebung. **II.** 1135 Kop. vor ca. 1170 *comes de Stowfe*, 1147/55 Kop. 1203/04 *Reginstôf*; *Regenstauf* (1313). **III.** Der SiN *Stauf* beruht auf der für Höhenburgen gebräuchlichen Bezeichnung mhd. *stouf* 'Kelch; hochragender Fels', die unschwer von einer Geländeerhebung auf die darauf gelegene fortifikatorische Anlage, eine zur Kontrolle des Regentals erbaute Pabonenburg des 12. Jh., metonymisch übertragen werden konnte. Der unterscheidende Zusatz *Regen-*, durch den der Ort von Donau-stauf (Lkr. Regensburg) kompositionell differenziert wurde, ist erstmals in den 1150er Jahren nachweisbar. **IV.** *Donau-stauf* (894/930 Kop. 2. Hälfte 11. Jh. *castellum quod dicitur Stuf*), Lkr. Regensburg, BY (unkomponierte Belege sind mitunter nicht eindeutig einem der beiden Orte zuzuweisen). **V.** Boos, A.: *Burgen im Süden der Oberpfalz (= Regensburger Studien und Quellen zur Kulturgeschichte 5)*. Regensburg 1998; Prinz 2007. MP

Rehau **I.** Stadt im Lkr. Hof, 9 631 Ew., ca. 10 km sö von Hof an der Grenze zur Tschech. Republik, Reg.-Bez. Oberfranken, BY. Seit dem 14. Jh. im Besitz der Burggrafen von Nürnberg, 1427 Markt mit Stadtrechten, bis 1972 Kreisstadt des Lkr. Rehau, Kunsthaus mit Institut für Konstruktive Kunst und Konkrete Poesie, bedeutender Industriestandort. **II.** 1246 Chronik 1773 *Resawe* (unsicherer Beleg), 1376 *Resaw* [Or], um 1390 Kop. 1. Hälfte 15. Jh. *Resau* ... *Resa*; *Rehaw* [Or] (1497). **III.** Dem SiN liegt die slaw. Gf. **Rězov-* zugrunde, eine Abl. mit dem adjektivierenden Suffix -*ov-*, deren Basis am ehesten das App. **rězv* 'Schnitt, Schneide, Schärfe', hier wohl mit der toponymischen Bed. 'Einschnitt (im Gelände)' oder 'Rodung', sein dürfte. Nicht auszuschließen ist daneben der Ansatz eines PN (Übernamen) **Rězv* zum eben genannten App., wobei es sich dann um einen possessivischen SiN ('Siedlung des *Rězv*') handeln würde. Offenbar wurde *Res-* im 15. Jh. als Gen. des d. App. *Reh* ausgelegt, was die Rückbildung einer Form *Reh-au* ermöglichte. **IV.** Rhäsa (1334 *Resow*), OT von Ketzerbachtal; Riesa (1119 *Reszoa*), beide Lkr. Meißen, SN. **V.** Keyser / Stoob I; Eichler, E.: *Slawische Ortsnamen zwischen Saale und Neiße*. Bd. III. Bautzen 1993; Höllerich. WJ

Rehburg-Loccum **I.** Stadt im Lkr. Nienburg (Weser), 10 526 Ew., am Steinhuder Meer, Reg.-Bez. Hannover (bis Ende 2004), NI. 1974 Zusammenschluss von Rehburg, Bad Rehburg, Loccum, Münchenhagen und Winzlar. Rehburg: 13. Jh. Bau der welfischen Grenzbürg, bis 1331 im Besitz des Klosters Loccum, 1577 Witwensitz der Familie von Münchhausen, 15. Jh. Fleckenrecht, 1648 Stadtrecht. Loccum: Frühma. Niederungsburg der Grafen von Lucca, 1163